

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

106 (9.9.1897)

# Durlacher Wochenblatt.



N<sup>o</sup> 106.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 9. September

Einrückungsgebühr per geradenmalige vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserat erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

## \* Zum 71. Siegenfest unseres allverehrten Landesfürsten.

Wo ist auf Erden Größeres zu finden,  
Wo die Gewalt, die hehrer uns erscheint.  
Als wenn ein ganzes Volk sein höchstes Wünschen  
In einem einzigen Gedanken eint.  
Wo ist die Liebe, die uns edler dünket,  
Wo schlingt sich inniger der Treue Band,  
Als wenn ein fromm' Gebet zum Himmel sendet  
Wie nur aus einer Brust ein ganzes Land.  
Wo klingt der Jubel heller, wo die Freude,  
Wo die Begeisterung mächt'ger einem Tag,  
Als wenn viel tausend Herzen ihn begrüßen  
In einem einz'gen frohbewegten Schlag.  
Und dieses einstimmig geäußerte Jubeln,  
Dies fromme Beten, dieser Wünsche Macht  
Vor Deinem Thron, geliebter Landesvater,  
Von Deinem Volke sind sie dargebracht.  
Von Deinem Volk, das Dir in Treu' ergeben,  
Von Deinem Volk, das dankbar Dich verehrt,  
Von Deinem Volk, dem Du voll Fürstennilbe  
Niemals die Furcht, stets Liebe nur gelehrt.  
Du kehst zurück aus unsres Schwarzwalds Bergen,  
Wo Du in würdevollem Tannenduft  
Dich neu gestärkt, Du Pflichtgetreuer, wissend,  
Daß mit der Pflicht Dich Volkessiebe ruft.  
Heil, Friedrich, Dir! der Du des Lebens Jahre  
Dir heut' um eines wiederum vermehrt,  
Es sieht Dein Volk, daß Dir des Schicksals Güte  
Dir deren viele gnädig noch beschert.  
Die Fahnen flattern, Dich zum Feit zu grüßen,  
Und Jubel dröhnet aus der Völker Erz,  
Die Glocken läuten und Du fühlst aus Allem  
Dir schlägt in Lieb' heut' Deines Volkes Herz.

Wannheim.

Dulcie Stein.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 7. Sept. [Karlsru. Ztg.] Im Konferenzsaale der Generaldirektion der Großherzoglichen Staatseisenbahnen hat heute die 34. Sitzung des Badischen Eisenbahnrathes stattgefunden. Die Tagesordnung enthielt nachstehende Punkte: 1. Ausgabe des I. Nachtrags zum Verzeichniß der Ausnahmestellen der Badischen Staats-

### Feuilleton.

## In den Höllengrund.

Novelle von Reinhold Drimann.

(Fortsetzung.)

„Ein prächtiger Bursche, dieser Trotha, sagte er. „Unser Hans macht neben ihm ja eine beinahe kümmerliche Figur. Das ist noch einer von den wurzelechten Stämmen, wie sie heutzutage selbst in den alten Geschlechtern leider immer seltener werden, und es ist wahrhaft herzerfrischend, in dieser Einsamkeit wieder einmal einen wirklichen Mann zu sehen.“

„Erfriede stand mit halb abgewendetem Gesicht am Fenster und antwortete ihm nichts.“

„Nun, warum bist du so still?“ fragte der Graf. „Hast du denn gar keine Meinung über unseren Gast?“

Sie kehrte sich ihm lächelnd zu, und ihr Gesichtchen, das von einer leichten Blutwelle überfluthet wurde, sah liebreizender aus als je.

„Du hast ja das ganze Register der Lobpreisungen bereits erschöpft, Papa,“ erwiderte sie mit einem kleinen Anflug von Schelmerei. „In welchen Ueberchwänglichkeiten müßte ich

eisenbahnen; 2. Ausdehnung des Rohstofftarifs auf die Hölzer des Spezialtarifs III.; 3. Ausdehnung des Rohstofftarifs auf Steinkohlen; 4. Tarifierung der Kraftfuttermittel nach Spezialtarif III. anstatt Spezialtarif II.; 5. verschiedene Tarifierung der Artikel Mehl und Getreide; 6. Einführung des gleichen Tariffages für Hopfenstangen, Baumpfähle, Rebspfähle über 2,5 Meter Länge, wie für Hölzer von geringerer Länge; 7. Berathung des Winterfahrplanes 1897/98.

Karlsruhe, 6. Sept. v. Vuol verzichtet auf das Werthheimer Landtagsmandat, wahrscheinlich mitveranlaßt durch die konservative, zur Positiv Waders gegensätzliche Anschauung.

S. Durlach, 7. Sept. Die Gartenbau-Ausstellung rückt näher und es drängt sich jedem Vereinsmitglied die Frage auf, was soll ich anstellen. Die Antwort hierauf liegt sehr nahe. Es liegt jedem Vereinsmitglied in seinem Interesse, soweit sein Können reicht, dem Verein bei dieser Ausstellung behilflich zu sein, um solche möglichst vollkommen zu gestalten. Also das Schönste und Beste an Garten- und Feldgewächsen, an Garten- und Zimmerpflanzen dem Verein zur Verfügung zu stellen, wodurch er in die Lage versetzt wird, den Besuchern der Ausstellung das zu bieten, was man von einer solchen Schauausstellung billiger Weise verlangen kann. Wenn nun der Gartenbauverein Alles thut, um die Besucher dieser Ausstellung zu befriedigen, so ist es auch Ehrenpflicht des Publikums, den Gartenbauverein durch zahlreichen Besuch in seinem Unternehmen zu unterstützen und dasselbe zu fördern. Hierdurch wird der Verein jene Aufmunterung erlangen, welche zur Weiterentwicklung erforderlich ist. Den Ausstellern möchte ich besonders an's Herz legen, dem Verein bei Zeiten die auszustellenden Gegenstände bekannt zu geben, damit er in die Lage versetzt wird, mit Ruhe alle Anordnungen zu treffen, die für eine solche Veranstaltung erforderlich sind.

N. Durlach, 6. Sept. Vergangenen Samstag Abend wurden die Mannschaften der hier einquartierten 1. Kompanie des Pionierbataillons Nr. 14 von einem alten Kompaniegenossen, Herrn Zimmermeister Gustav May hier in die Genter'sche Bierhalle zu einer ge-

misch bewegen, wenn ich dem noch etwas Neues hinzuzufügen wollte.“

„Aber er gefällt dir doch auch, du Kobold?“

„Ich werde mich wohl hüten, darüber schon jetzt eine Meinung zu äußern. Glaubst du, daß es so leicht sei, mir zu gefallen? Damit, daß er ein schöner Mann ist, ist's noch nicht gethan!“

Und sie schlüpfte lachend hinaus, um sich für den Abend mit besonderer Sorgfalt anzukleiden. Graf Rede aber schaute ihr kopfschüttelnd nach.

„Ich sehe sie nun vom Morgen bis zum Abend,“ brummte er vor sich hin, „und ich werde doch ebensowenig jemals aus ihr klug werden können, wie einst aus ihrer Mutter. Aber wenn mich nicht Alles täuscht, hat der Trotha mit seinen blauen Augen bereits eine ganz ansehnliche Bresche geschossen in das frohige kleine Herz! — Nun ich wünsche ihm für den Sturmangriff gewiß den allerbesten Erfolg!“

4.

In dem uralten Hochwald, der in seinem friedlichen Halbdunkel und in seinem majestätischen Schweigen ganz die Erhabenheit eines natürlichen Tempels hatte, rauschte und knisterte es nur von brechenden Zweigen; dann wurde der von dem moosigen Grunde gedämpfte Puffschlag zweier

müthlichen Unterhaltung mit Freibier eingeladen. Zahlreich waren die Mannschaften erschienen und die Festlichkeit nahm unter Reden und Gesängen einen erhebenden Verlauf.

Bforzheim, 7. Sept. Gestern kamen aus der Stadt zwei, vom Land sechs neue Typhuserkrankungen zu amtlicher Meldung.

### Deutsches Reich.

\* Die bei der Parafestafel in Homburg zwischen Kaiser Wilhelm und König Humbert gewechselten Trinksprüche haben vollauf bestätigt, daß der Manöverbesuch des italienischen Königspaares beim deutschen Kaiser als eine neue Befräftigung des deutsch-italienischen Bündniß- und Freundschaftsverhältnisses und zugleich als eine abermalige gewichtige Friedenskundgebung aufzufassen ist. Der Kaiser feierte in seinem Toast den italienischen Monarchen warm als den innigen Freund des heimgegangenen Kaisers Friedrich III. und als seinen, Kaiser Wilhelms, treuen Verbündeten, schließlich hervorhebend, wie dessen Besuch in Homburg aller Welt von Neuem zeige, daß der im Interesse des Friedens gegründete Dreibund fest und unerschütterlich weiterbestehe. Weiter widmete der erlauchte Redner der Königin Margarita überaus herzliche und verbindliche Worte, um dann mit einem Hurrah auf die italienischen Majestäten zu schließen. König Humbert erwiderte sofort in einem in französischer Sprache ausgebrachten Trinkspruch auf den Kaiser, die Kaiserin und die gesammte kaiserliche Familie. Markig betonte er hierin die zwischen den beiderseitigen Regierungen und Staaten bestehenden Beziehungen herzlicher Freundschaft und Allianz, auch erinnerte er daran, daß er von Kaiser Wilhelm I. vor 25 Jahren zum Chef des Husarenregiments Nr. 13 ernannt worden sei. Dann wies der König darauf hin, wie Kaiser Wilhelm seine Anstrengungen beständig der Erhaltung des Friedens widme, und versicherte, daß die Erhaltung des Friedens auch sein heißester Wunsch sei, der Vollendung dieses größten und für die Völker Europa's heilsamsten Werkes werde er stets seine loyale Unterstützung leihen.

\* Kaiser Wilhelm ernannte die Königin Margarita zum Chef des 11. Jägerbataillons, von welcher Auszeichnung er

Pferde vernehmbar, und nun erklangen auch jugendliche helle, heitere Menschenstimmen. Auf einem schmalen Pfade, der für einen Reitweg gewiß sehr wenig geeignet war, kamen Seite an Seite auf wohlgebauten, vollblütigen Rossen Comtesse Erfriede Rede und Graf Herbert Trotha aus der geheimnißvollen Tiefe des Forstes gegen den lichtereren Berghang hin vor. Sie waren durch das Terrain gezwungen, ihre Pferde im Schritt gehen zu lassen, und sie waren dadurch um so weniger in ihrer Unterhaltung behindert.

Graf Trotha war es, der dieselbe fast ausschließlich führte. Der Civilanzug, den er heute trug, stand zwar seiner rednerhaften Gestalt weniger gut, als die Uniform, aber er sah noch immer stattlich und ritterlich genug aus. Und der Schönheit seines ausdrucksvollen Gesichtes konnte auch die veränderte Kleidung nicht Eintrag thun. Namentlich jetzt, wo ihn der Gegenstand des Gesprächs lebhaft hinzureißen schien, war etwas ungemein Fesselndes in seinem Mienenpiel und in dem reich aufsprühenden Feuer seiner Augen. Er sprach von dem Verlauf einer berühmten Schlacht, die er selber als blutjunger Reiteroffizier mitgekämpft, und er schilderte die Attaque, welche ihm das eiserne Kreuz und eine schwere Verwundung eingetragen, mit all' jener Anschaulichkeit und hinreichenden Wärme, deren

dem genannten Truppenteil am Sonntag Vormittag nach beendigtem Gottesdienste im Beisein des italienischen Königspaares, des Königs von Sachsen u. s. w. Mittheilung machte. Der Kaiser schritt dann mit der Königin am Arm die Front des Bataillons ab, wobei die hohe Frau freundliche Worte an die Truppen richtete. Am Sonntag Nachmittag statteten das Kaiserpaar, das italienische Königspaar, der König von Sachsen und die übrigen in Homburg weilenden Fürstlichkeiten der Kaiserin Friedrich in Schloß Friedrichshof bei Kronberg einen etwa dreistündigen Besuch ab. Abends 8 Uhr fand bei den kaiserlichen Majestäten in Homburg kleinere Tafel statt.

Homburg v. d. S., 7. Sept. Die Bayern griffen gegen 8 Uhr die preußische Stellung, die stark verschanzt war, auf der ganzen Linie an. Ein Sturmangriff des linken bayerischen Flügels wurde abgeschlagen, aber der rechte Flügel drang gegen Mittag in die preußische Stellung bei Windaeken ein. Die Kavalleriedivisionen griffen nicht in den Kampf ein. Heute kam auf beiden Seiten je ein Fesselballon zur Verwendung, ebenso auch der Drachenballon aus Berlin. Die Großherzogin von Hessen wohnte dem Manöver zu Wagen bei. Der Kaiser und der König von Italien verließen das Manöverfeld von Windaeken aus mittels Sonderzuges um 12<sup>30</sup> Uhr Nachmittags.

\* Dem Würzburger Magistrat ist ein Handschreiben des Kaisers zugegangen, in welchem der Monarch für die ihm und der Kaiserin in Würzburg bereitere glänzende Aufnahme wärmstens dankt.

— Der „Hamburger Korresp.“ meldet nach einer Depesche des „N. Journ.“ aus Berlin: „Eine vom 3. August datirte Kabinettsordre des Kaisers, welche auf die kürzlich erfolgte Erhöhung der Bezüge für eine Reihe höherer Offiziersklassen Bezug nimmt, ist an sämtliche Truppenkommandos gerichtet und ordnet an, daß den Offizieren erneut an's Herz gelegt werde, in ihrer Lebensführung jeden Luxus zu vermeiden, der mit der Vermögenslage der Betreffenden nicht in Einklang zu bringen sei. Die Kabinettsordre betont nachdrücklich, daß die standesgemäße Lebensführung eines Offiziers nicht mit einer aufwandreichen verwechselt werden solle.“

Berlin, 5. Sept. Die vom „Apoldaer Tagebl.“ verbreitete Nachricht, welche vom Manövergelände mehrere schwere Unglücksfälle bei der 2. Kompagnie und der Regimentsmusik des Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) meldete, ist, wie jetzt von zuständiger Seite bestätigt wird, durchaus grundlos. Das Gerücht wollte wissen, daß mehrere Soldaten und Hautboisten beim Ueber-

eben nur der Soldat und der persönlich Beteiligte fähig war. Und er konnte sich kaum eine aufmerksamer Zuhörerin wünschen, als es Comtesse Elfriede war. Sie heftete ihre braunen Augen unverwandt auf das Gesicht des Erzählers und ihre Brust hob sich in rascheren Athemzügen, als er mit feuriger Beredsamkeit von den Einzelheiten jenes Todesrittes sprach.

Nun hatte er geendet und zugleich waren ihre Pferde aus dem Walde hervorgetreten, wo sie von den Reitern angehalten wurden. Unmittelbar vor ihnen lag eine tiefe Schlucht von malerisch wildem und düsterem Charakter. Sie konnten nicht daran denken, ihren Weg hier zu Pferde fortzusetzen, denn der schmale Fußpfad, welcher oben noch für eine kurze Strecke hart am Rande der Schlucht weiterführte, um sich dann in kleinen Windungen steil genug in diese hinab zu senken, war wohl ein geeigneter Verkehrsweg für Schmuggler oder andere geliebte Bergsteiger, konnte aber unmöglich von einem Reiter passirt werden, selbst wenn derselbe ein Virtuose in seiner Kunst gewesen wäre.

„Das ist der Höllengrund, den ich Ihnen zeigen wollte,“ sagte Elfriede, „eine unserer berühmtesten landschaftlichen Schönheiten. Da ich weiß, daß mein Vetter Hans für diese Dinge keinen Sinn hat, und da mich seine Blasirtheit immer von Neuem ärgert, habe ich mir für diesen Ausflug gerade den Tag ausgesucht, an

schreiten einer von den Pionieren geschlagenen Brücke ertrunken wären. Kapellmeister Drehmann sollte von den herabfallenden Balken erschlagen worden sein.

Berlin, 7. Sept. Der stellvertretende Landeshauptmann von Deutsch-Guinea, Korvettenkapitän a. D. Rüdiger, ist am 26. August von den Eingeborenen ermordet worden.

— Aus Nürnberg schreibt man vom dortigen Volksfest: Der Durst in Bayern scheint immer noch ein guter zu sein, da allein an einem Sonntage in der Bierhalle der Leberer'schen Brauerei hieselbst 205 Hektoliter zum Ausschank gekommen sind.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Das Programm für den Besuch des deutschen Kaisers in Veste ist jetzt veröffentlicht worden. Es weist folgende Hauptpunkte auf: Am 20. September, Vormittags 10 Uhr, Ankunft des Kaisers Wilhelm auf dem Südbahnhofe, feierlicher Empfang daselbst, dann Empfang in der Königsburg. Nachmittags Besichtigung der Stadt, hierauf Tafel im engeren Kreise, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends Empfang bei Hofe. Am 21. September wiederum Besichtigung der Stadt, um 5 Uhr Salatafel, um 8 Uhr Abends Feitvorstellung im Opernhause, Illumination der Stadt, dann Wiederabreise des Kaisers.

#### Schweiz.

Aus der Schweiz, 6. Sept. Da in den Hochalpen sehr ergiebig Schnee gefallen ist, so hat das Steigen der Wasserläufe im Rheingebiet plötzlich aufgehört. Nun kommt es darauf an, daß dieser Neuschnee nicht allzusehr wegschmilzt.

#### Spanien.

\* In Spanien steht man noch vorwiegend unter dem Eindrucke des neuesten anarchistischen Attentates in Barcelona, des Nordanschlags Barril's auf den Polizeikommissar Portas. Der eigentliche Beweggrund dieses Attentats ist noch nicht ganz aufgeklärt, indessen scheint es, als ob Barril sich an Portas rächen wollte, welcher den genannten Anarchisten schon früher einmal verhaftet hatte. Barril gilt als Mitschuldiger Angiolillo's, des Mörders des Ministerpräsidenten Canovas, obwohl ihm eine Beteiligung oder wenigstens Mitwisserschaft bei diesem Verbrechen nicht bestimmt nachgewiesen werden kann. Der Attentäter widerspricht sich in seinen Aussagen, erst hatte er zugegeben, zu den Anarchisten zu gehören, dann aber erklärte er, ein Anhänger der föderativen Republik zu sein. Von der Regierung wurde die Beschleunigung des gegen Barril eingeleiteten Prozesses verfügt.

Barcelona, 7. Sept. Das Kriegsgesicht verurtheilte Sampau Barril zum Tode.

dem er zum ersten Mal verhindert ist, mit uns zu reiten.“

„Und ich danke Ihnen dafür von Herzen, Comtesse,“ antwortete Trotha, der sich aufmerksam umgesehen hatte. „Das herrliche Bild allein mit Ihnen genießen zu dürfen, ist ein wahrhaft beneidenswerthes Glück.“

Sie bemühte sich, das Gespräch rasch auf etwas Anderes zu bringen. „Wissen Sie auch, daß sich an diese Schlucht eine alte Familientradition der Rede knüpft?“ plauderte sie weiter. „Einer meiner Vorfahren — ich glaube wohl, daß es mein Urgroßvater gewesen — war der berühmteste Reiter im ganzen Lande, und sein Meisterstück war, daß er nach einer durchzechten Nacht in Folge einer tollen Wette hoch zu Ross in den Höllengrund hinabstieg. Er ist zwar unversehrt unten angekommen, soll sich aber hoch und theuer verschworen haben, das Wagstück nicht zum zweiten Mal zu unternehmen.“

„Ihre Ueberlieferung in Ehren, Comtesse, aber diese letzte Hinzufügung kann der Wahrheit unmöglich entsprechen. Wenn Ihr erlauchter Vorfahr ein so tüchtiger Reiter war, diesen Abstieg einmal zu wagen, hat er sich auch gewiß nicht davor gefürchtet, den Scherz zu wiederholen. Und auf einen Scherz läuft es doch schließlich nur hinaus. Oder glauben Sie wirklich, daß es etwas so Ungeheuerliches sei, da hinab zu reiten?“

#### Italien.

\* Die Trinksprüche von Homburg haben in Italien ein lebhaftes Echo gefunden. Von den römischen Blättern schreibt z. B. der „Don Chisciotte“, daß die in den Trinksprüchen Kaiser Wilhelms und König Humberts ausgesprochenen Gedanken eine sehr klare Befräftigung des Dreibundes seien, der um des Friedens Willen geschlossen worden sei und welcher um so mehr Früchte bringen werde, je länger er dauern werde. — „Messagero“ bezeichnet die Homburger Trinksprüche als einen Lobgesang auf den Frieden, welche Kundgebung alle Befürchtungen zerstreut.

#### Scandinavien.

Oslo, 7. Sept. Der deutsche Aviso „Pfeil“ ist hier eingetroffen, um die Leiche des Lieutenant's zur See von Dahnke nach Deutschland zu bringen.

#### Griechenland.

\* In den Athener Regierungskreisen hofft man, daß England die Bürgschaft für die geplante Anleihe übernehmen werde, durch welche Griechenland die erste Rate seiner an die Türkei zu zahlenden Kriegsschuldigung aufbringen will. Es heißt, diese Hoffnung sei nicht unbegründet, auch würden die Mächte diesem Plane nicht entgegen sein.

#### Gingefandt.

Durlach, 8. Sept. Die Wasserleitung ist in Durlach immerhin noch etwas Neues, daher kommen manche Fälle vor, über die noch nichts bestimmt ist und die Meinungen sehr auseinander gehen. Zum Beispiel: in einem Hause ist ein ganzes Stockwerk 3—4 Monate lang unbewohnt. Es wird also auch in dieser Zeit daselbst kein Wasser verbraucht. Ist nun der Hauseigentümer verpflichtet, die ganze Summe, auch die für den unbewohnten Stock, des Wasserzinses zu zahlen? Es wäre dem Einsender sehr lieb, etwas Bestimmtes darüber zu erfahren, ob in einem solchen Falle zu zahlen ist oder nicht. Es wäre sicherlich gut, wenn von kompetenter Seite die Frage entschieden würde. A.

#### Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 9. Sept. 2. Vorst. außer Ab. (Mittelpreise.) Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs. In feierlich beleuchtetem Saale: *Lobengrin* in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Freitag, 10. Sept. 3. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) *Er muß auf's Land*, Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Friedrich. — *Serpentinenwäher*. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

#### Schiffs-Nachrichten.

[Red Star Line Antwerpen.] Dampfer „Kensington“ ab Antwerpen 28. Aug. ist am 6. Sept. in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Touraine“ ist am 4. September, Morgens 3 Uhr, in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Czuzmann, Durlach.

„Ich halte es für fast unmöglich! Sollten Sie etwa Neigung verspüren, Graf, dem alten Herrn seinen bisher unangestasteten Ruhm streitig zu machen?“

„Warum sollte es mich nicht reizen, den Beweis zu liefern, daß die Trotha den Necke auch auf dem Gebiete ritterlicher Uebung ebenbürtig sind. Es gibt doch wohl da unten irgend einen Ausweg aus der Schlucht?“

„Gewiß! — Sie würden nicht genöthigt sein, wieder an der Wand emporzuklimmen. Aber das ist ein toller Gedanke, Herr Graf! Sie werden ihn natürlich nicht zur Ausführung bringen!“

„Zweifeln Sie an meinem Muth, Comtesse?“

„Nein! Aber vielleicht an Ihrer Geschicklichkeit, solch ein Virtuosenstück ohne Schaden an Leib und Leben durchzuführen. Lassen Sie uns umkehren!“

„Nein, nein!“ rief er und es war ein seltsames Funkeln in seinen Augen. „Sie wissen, daß dereinst die Damen ihren Cavalieren solche mannhafte Berrichtungen auferlegten, ehe sie würdig hielten, ihnen ihre Gunst zu schenken. Lassen Sie mir den schönen Wahn, daß wir noch immer in diesen goldenen Zeiten lebten, und daß auch mir vergönnt sei, mich nach vollbrachter That, um den herrlichen Lohn zu bewerben.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Dienstbehinderung des Großh. Bezirksarztes in Durlach betreffend.

Nr. 25,000. Da der Großh. Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Brunner dahier bis auf Weiteres krankheitsshalber dienstbehindert ist, wurde durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 3. September l. J. Nr. 26,611 bis zu dessen Wiederherstellung der prakt. Arzt Dr. Martin Deis in Durlach zum Dienstverweser gegen Bezug der geordneten Gebühren bestellt.

Durlach den 8. September 1897.

Großherzogliches Bezirksamt: Ruchbaum.

Großh. Progymnasium Durlach.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden nächsten Montag den 13. September, Vormittags von 8-12 Uhr, im Direktionszimmer entgegengenommen; dabei sind Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugniß, bezw. Abgangszeugniß der Schüler vorzulegen. Nachmittags von 2 Uhr ab finden die Aufnahme- und Nachprüfungen statt. Das neue Schuljahr wird Dienstag den 14. September, Vormittags 10 Uhr, eröffnet.

Die Großh. Direktion: Dr. Sigler.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt:

Für die Gemarkung:

- 1. Aue, Freitag, 10. Sept. d. J., Vorm. 9 Uhr.
2. Wolfartsweier, Montag, 13. Sept. d. J., Vorm. 9 Uhr.
3. Hohenwettersbach, Mittwoch, 15. Sept. d. J., Vorm. 9 Uhr.
4. Palmbach, Freitag, 17. Sept. d. J., Vorm. 9 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Änderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurlunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verlorener gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.

Durlach den 6. September 1897.

Großh. Bezirksgeometer: Krieger.

Programm

Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden am 9. September 1897.

I. Vorabend.

Am Vorabend des 9. September wird das Fest mit allen Glocken eingeläutet.

II. Festtag selbst.

- 1. Böllerschüsse, Besetzung der Stadt.
2. Versammlung im Rathhause Vormittags 9 Uhr:
a. der Herren Staatsbeamten,
b. der Mitglieder des Gemeinderaths, Bürgerausschusses etc.,
c. der Mitglieder der Ortschulkommission, des evangelischen Kirchengemeinderaths, der katholischen Stiftungskommission, der Vorstände der Altkatholiken,
d. sonstiger Theilnehmer.
3. Um 10 Uhr: Eintritt in die Kirche (Musik vom Rathhausbalkon).
4. Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der „Krone“.

Durlach den 2. September 1897.

Der Gemeinderath:

Dr. Reichardt.

Franz.

Bekanntmachung.

Um die Wasserzinsrechnungen richtig ausstellen zu können, ist es

notwendig, daß alle Eigenthumsveränderungen von Häusern, welche im laufenden Quartal vorgekommen

sind, alsbald schriftlich dem Wasserwerk angezeigt werden.

Wir verweisen auf §. 17 der Wasserbezugsordnung, wonach neben dem neuen Besitzer der bisherige Abonnent für die Zahlung des Wasserzinses solange haftet, bis mit ersterem ein Wasserlieferungsvertrag abgeschlossen ist.

Durlach, 8. Sept. 1897.

Das Bürgermeisteramt: Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend.

Nach Erlaß Großh. Bezirksamts vom 3. d. Mts. Nr. 24,567 geben wir bekannt, daß durch Anordnung des Großh. Wahlkommissärs vom 2. d. M. die Hofgutsgemarkung Hohenwettersbach mit der politischen Gemeinde Hohenwettersbach zu einem Wahlbezirk vereinigt worden ist.

Durlach, 4. Sept. 1897.

Das Bürgermeisteramt: Dr. Reichardt.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwerechs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with columns: Frucht-Gattung, Einfuhr, Verkauf, Mittelpreis pro 100 Kilo. Rows include: Weizen, neuer; Gerste; Hafer, alter; Hafer, neuer; Einfuhr; Aufgefressen waren; Vorrath; Verkauf wurden; Aufgefressen blieben.

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter neue Karroffel 100 Pf., 50 Kilogr. Hen Mt. 3.20, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) Mt. 2.80, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mt. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Tannenholz Mt. 36, 4 Ster Forstenholz Mt. 36.

Durlach, 4. Sept. 1897.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 10. Sept. l. J., Nachmittags 3 Uhr, werde ich mit Zusammenkunft bei der unteren Mühle dahier:

Das Dehudertragniß von 5 Morgen Almendwiesen, theils im Dornwäldle, theils im Brühlle und Leimenloch liegend, im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 8. Sept. 1897.

Göbel, Gerichtsvollzieher, Zehntstraße 2.

Privat-Anzeigen.

Auf 23. Oktober habe ich eine sehr schöne Wohnung von 3 und eine von 2 Zimmern mit Glasabfluß und Wasserleitung nebst allem Zugehör zu vermieten.

J. W. Hofmann am Thurmberg.

Gesucht auf's Ziel ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Kein Kranker, Leidender

verfüme einen Prospekt mit Fragebogen zu verlangen, da täglich Dankesankerkennungen von Geheilten zugehen, von Direktor Jüngling, Heidelberg.

Mannheim, den 18. Aug. 1897. Geehrtester Herr Direktor! Die Veranlassung zu gegenwärtigem Schreiben ist, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszudrücken für Ihre wunderbare Heilung an meinem lieben Manne, welcher volle 26 Wochen an Unterleibschmerzen, sowie Appetitlosigkeit litt. Auf Ihre Anwendungen: Alpenkräuterthee etc. ist er wieder vollständig hergestellt, was für ein großes Wunder anzusehen ist, indem ihm so viele Aerzte das Leben abgesagt hatten, und jetzt kann er wieder essen wie nie zuvor u. s. w.

Achtungsvollst Frau Baumann, Lit. G 5, 3 Birttemberger Hof.

Feinste

Eiernudeln

(eigenes Fabrikat) für Suppen und Gemüse bei Wilh. Wagner.

Häuser-Verkauf.

Ich habe in Durlach verschiedene Häuser in der Hauptstr. u. Nebenstraßen zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die in den Nebenstraßen eignen sich bezügl. der Lage und Räumlichkeit für jedes große Geschäft, Schreinerei, Küfer, Wagner, Schmiede u. s. w.

J. Weinheimer, Rechtsagent, Hauptstr. 12, Durlach.

2 Mansarden-Wohnungen

von 2 oder 3 Zimmern sammt Zugehör auf 1. oder 23. Oktober zu vermieten. Ebenfalls können 2 einzelne unmöblirte Zimmer sofort bezogen werden.

Neubau Dill am neuen Viehmarktplatz.

Weinfässer,

neue ovale, von 100-600 Liter hat auf kommenden Herbst billigt zu verkaufen

Julius Müller, Küfer, Hauptstraße 57.

Unserm schönen Christof! Mit fünfzig und zwei, Da ist der ärgste Spah vorbei, Aber deshalb doch noch ein Hoch Zum Wiegenfest!

Neues

Fildersauerkraut,

das Pfund 15 Sch., in bekannter Güte bei

Wilh. Wagner.

Eine Schlafstelle

zu vermieten Schwanenstraße 2, 3. St.

Ein anständiger Arbeiter

kann sogleich Kost und Wohnung erhalten Mittelstraße 1, 2. St.

Möblirtes Zimmer

ist zu vermieten Kellerstraße 11, 2. St.

Ein neues starkes Leiterhandwägelchen mit Britsche ist zu verkaufen Serrenstraße 23.

Ein gut erhaltener Herd mit Kupferkessel, sowie ein bereits noch neuer Fauteuil zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Einige Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten Karlsruher Hof, 3. Stock.

## Militär-Verein.

Der Verein begeht die Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs in folgender Weise:

**Donnerstag, 9. September**  
Theilnahme am

### Festgottesdienst.

Hierzu wird Morgens 9 Uhr bei der Wohnung des Unterzeichneten angetreten.

Fahnenzug: Dritter Zug.

**Sonntag, 12. September,**  
Abends von 8 Uhr ab:

### Familienabend

mit Tanz in den oberen Räumen der Karlsburg. Einführungsrecht gestattet. Für etwa Einzuführende sind vorher Karten beim H. Vorstand Herrn Franzmann zu haben.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Um zahlreiche Theilnahme bittet  
**Der Vorstand.**

## Freiw. Feuerwehrl. Durlach.

**Einladung.**

Am **Donnerstag den 9. September**, Vormittags 9 Uhr, findet auf dem Rathhause die feierliche Ueberreichung der von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog verliehenen Ehrenzeichen an verschiedene Mitglieder unseres Korps statt, wozu wir die Mitglieder unseres Korps zur zahlreichen Theilnahme, wie auch zu dem darauffolgenden Festgottesdienst hiermit kameradschaftlich einladen. Sammlung Vormittags 8 1/2 Uhr im Gasthaus zur Krone im Dienstanzug.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Breiß.

## Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Kommenden **Samstag, den 11. September**, Abends 9 Uhr, findet im Lokal zur Festhalle dahier unsere

**Monatsversammlung** statt, wozu die verehrl. Mitglieder turnerfreundlichst eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

*Mohr L. P.*

## Gabelsberger Stenographen-Verein Durlach.

**Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr:** Übungs-Abend im Vereinslokal („Festhalle“), zu welchem Freunde unseres Systems stets willkommen sind.

Anmeldungen zu dem demnächst beginnenden neuen Kursus nimmt jederzeit Herr Steinmeyer zur Festhalle entgegen.

**Der Vorstand.**

### Gesucht

auf 1. f. W. in eine kleine Haushaltung ein fleißiges **Mädchen**, das kochen kann.

**Sophienstraße 3.**

Auf 1. Oktober wird ein zuverlässiges **Kaufmädchen** gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Gartenbauverein Durlach.

### Einladung.

Unser Verein hat auf den **13., 19. und 20. September l. J.** in der Festhalle dahier eine Ausstellung veranstaltet, welche sich auf sämtliche Gartengewächse, Obst, Produkte aus diesen Gewächsen, z. B. Obst- und Beerweine, Honig, Waben, Kartoffel und Gartengeräthe erstrecken soll.

Indem wir zur zahlreichen Theilnahme an dieser Ausstellung hiermit höflichst einladen, müssen wir bemerken, daß die Anmeldungen zur Besichtigung der Ausstellung spätestens bis zum **14. September** beim Vorstände zu erfolgen haben und die auszustellenden Gegenstände bis **Freitag den 17. September**, Mittags 12 Uhr, in der Festhalle dahier abzuliefern sind. Spätere Ablieferungen können keinen Anspruch auf Berücksichtigung machen. Für preiswürdig befundene ausgestellte Gegenstände gelangen entsprechende Prämien zu Theilung.  
Durlach den 4. September 1897.

Der Vorstand:  
L. Borell.

## Restaurant Schlökle.



**Donnerstag den 9. September**, zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs:

### Große Tanzbelustigung

- Anfang Abends 6 Uhr - wozu ergebenst einladet

**E. Borell zum Schlökle.**

## Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.



Einem verehrl. hiesigen sowie auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß sich mein

### Metzger- & Wursterei-Geschäft

von morgen ab **Hauptstraße 15**, gegenüber der Kaserne, befindet.

Hochachtung

### Friedrich Ebbecke,

Metzger & Wurstler, Steinbrunn's Nachfolger.

## Radfahrer-Schuhe

empfehlen

### L. Tiefenbacher.

## Thee „MESSMER“

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.90 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kressen eingeführt. (Kais. Kgl. Höll.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Zu haben bei:

Fr. Barié jr.  
G. F. Blum.  
F. W. Stengel.

## == Rußkohlen, ==

I. Qualität gefiebte Oberhauser, treffen nächste Woche täglich für mich ein und offerire solche bei Abnahme von 20 Zentnern an		Zahl. Abrechnung 2 Pfd. Probepack per Zentner.
in Körben	per Zentner Mk.	
offen vor's Haus	„	1.12.
Fettsäure, sehr süßreich	„	0.95.
deutsche Anthracitkohlen	„	1.65.
englische Anthracitkohlen, beste Marke	„	1.75.
Donatus Britisch	„	1.10.

Bestellungen können für mich gemacht werden bei den Herren **Friedrich Philipp**, Herrenstraße, und **Ernst Rächle**, Ed. Senfert's Nachfolger.

### Carl R. Schmidt,

Blumenvorstadt 5, neben Franzmann's Weinhandlung.

## Zucht- und Fettviehmarkt in Bretten

**Montag, 13. September.** Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

### Lüchtiger Schlosser

u. Dreher, der auf Ziehmaschinen gearbeitet hat, gegen guten Lohn gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschr. unter **O. 7625** an Rudolf Mosse, Köln.

### Obstverkauf.

**Birnen** auf dem Baum hat zu verkaufen

Direktion der Drahtseilbahn.

### Haus-Verkauf.



Ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Scheuer und Stallung mit großem Hof ist zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **Nr. 300** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 3-5 Zimmern in schöner Lage mit 2 Mansarden und Zubehör zu vermieten auf Oktober

**Palmaienweg 1 a, 1. Stod.**

## Badens Fürst!

Vorzügliche Qualitäts-Cigarre  
— 7 Stück 40 Pfg. —  
nur allein zu haben bei

**G. F. Blum,**  
Durlach.

Mein neu hergerichteter Neben-zimmer ist für kleinere Gesellschaften und Vereine, Hochzeiten etc. noch auf mehrere Tage in der Woche zu vergeben.

Achtungsvoll  
**August Schweizer**  
(Brauerei Meyer).



Heute  
(Donnerstag)  
wird  
geschlachtet.  
Grüner Hof.

## Holländer Blumenzwiebel:

**Hyacinthen**, a. für den Garten in Farben à 12 S., b. zum Treiben in Farben fort. à 14 S., **Tulpen** 10 St. 35 S., Tulpen, gefüllte, 1 St. 8 S., ferner: **Crocus**, **Narcissen**, **Tacotten**, gefüllte **Schnegglöckchen**, **Lilien** etc. empfiehlt in guter Waare

**Fr. Wendling,**  
Weingarter Straße.

Best ist die beste Zeit zum Einpflanzen zur Frühreife.

Die beleidigenden Aeußerungen, die ich gegen **Friedrich Kaunser** gemacht habe, nehme ich als unwahr zurück und zahle 5 Mark in die Schulbibliothek.

Aue den 8. Sept. 1897.

**Katharine Gramer,**  
geb. Postweiler.

Ich habe 2 Bäume sehr gute **Roßbirnen** zu verkaufen.

**J. W. Hofmann**  
am Thurnberg.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Gattin, Mutter und Großmutter **Margaretha Weigel**, geb. Klaus,

für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Beichenbegleitung, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn **Dehan** Bechtel sprechen innigsten Dank aus die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Familie Weigel.**  
Durlach, 8. Sept. 1897.

## Evangelischer Gottesdienst.

**Donnerstag den 9. September 1897.**  
Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.

Vormittags 10 Uhr:

Herr **Vikar Zipperer.**

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Geboren:

5. Sept.: **Wilhelm Heinrich**, Vat. Karl Dornes, Werkführer.

7. „ **Maurizius**, Vat. Philipp Anton Fischbach, Schreinermeister.

#### Eheschließung:

7. Sept.: **Robert Kraus** von Forstbach, Kaufmann, und **Hermine Elisabetha Semmler** von hier.

#### Gestorben:

6. Sept.: **Anna Maria**, Vat. Nikolaus Bouis, Eisenstecher, 1 J. a.

Redaktion: Druck und Verlag von K. Topp, Durlach.